

„Wege“

Lernmaterialien zur baulichen und gestalterischen Barrierefreiheit

Mag. Peter Milbradt – easy entrance gmbh

Worum es geht – „Wege“

- Adäquate Wege sind für das problemlose Erreichen der einzelnen Bereiche des Unternehmens wichtig.
- Menschen mit Mobilitätsproblemen brauchen entsprechenden Raum für ihre Fortbewegung (Wegbreiten). Auch der Untergrund soll gut beroll- und begehbar sein, um niemanden zu behindern. Rutschhemmende Beläge erhöhen zusätzlich die Sicherheit
- Klare Wegführung und kontrastreiche Gestaltung hilft ALLEN sich zurecht zu finden. Menschen mit Seheinschränkungen sind verstärkt darauf angewiesen.
- Quergefälle sind zu vermeiden, da sie sowohl beim Schieben von Transporthilfen als auch für Rollstuhlnutzer/innen einseitig belasten und die Nutzung erschweren.
- Gute Lichtverhältnisse vermitteln Sicherheit

Wie nutze ich die Folien optimal

- **Die nächsten Folien zeigen Fotobeispiele von alltäglichen Situationen**
- **Die Beispiele können positiv, negativ oder auch beides sein**
- **Notieren Sie sich bitte Ihre Einschätzungen auf einem Blatt Papier**
- **Auf den darauf folgenden Folien finden Sie die Antworten und die entsprechenden Erläuterungen**
- **Positive Beispiele runden die Kapitel ab**

Wege 01a



Wege 01b



Wege 01c



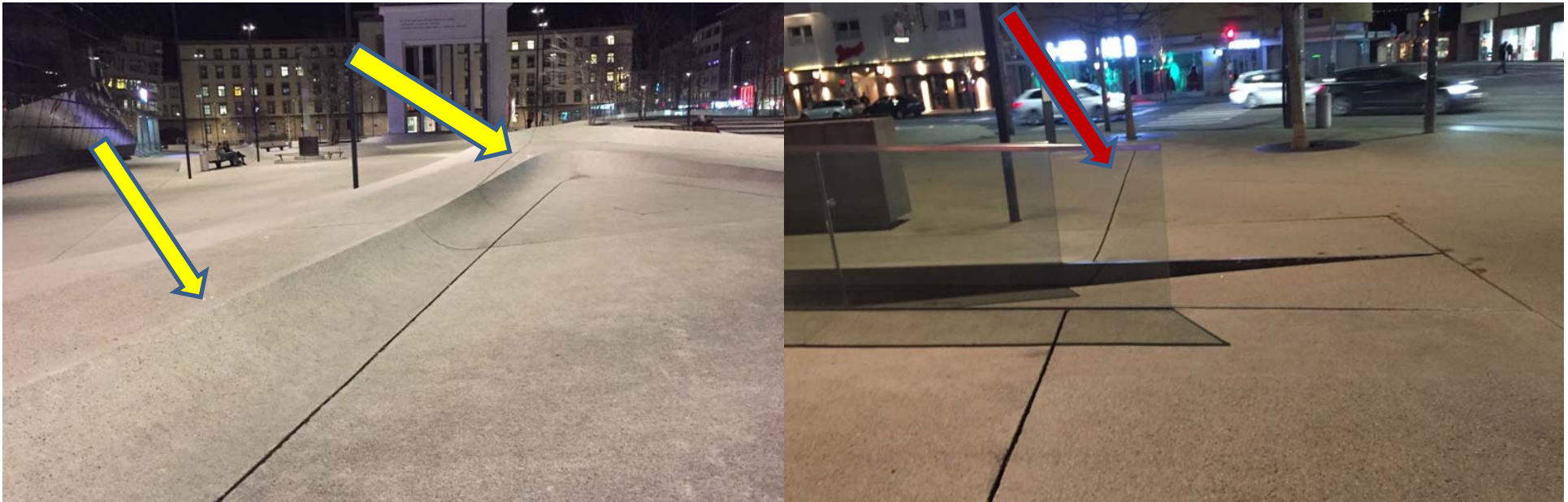
Wege 01d



Meine Einschätzung zu Wege 01a-d

- **Positiv**

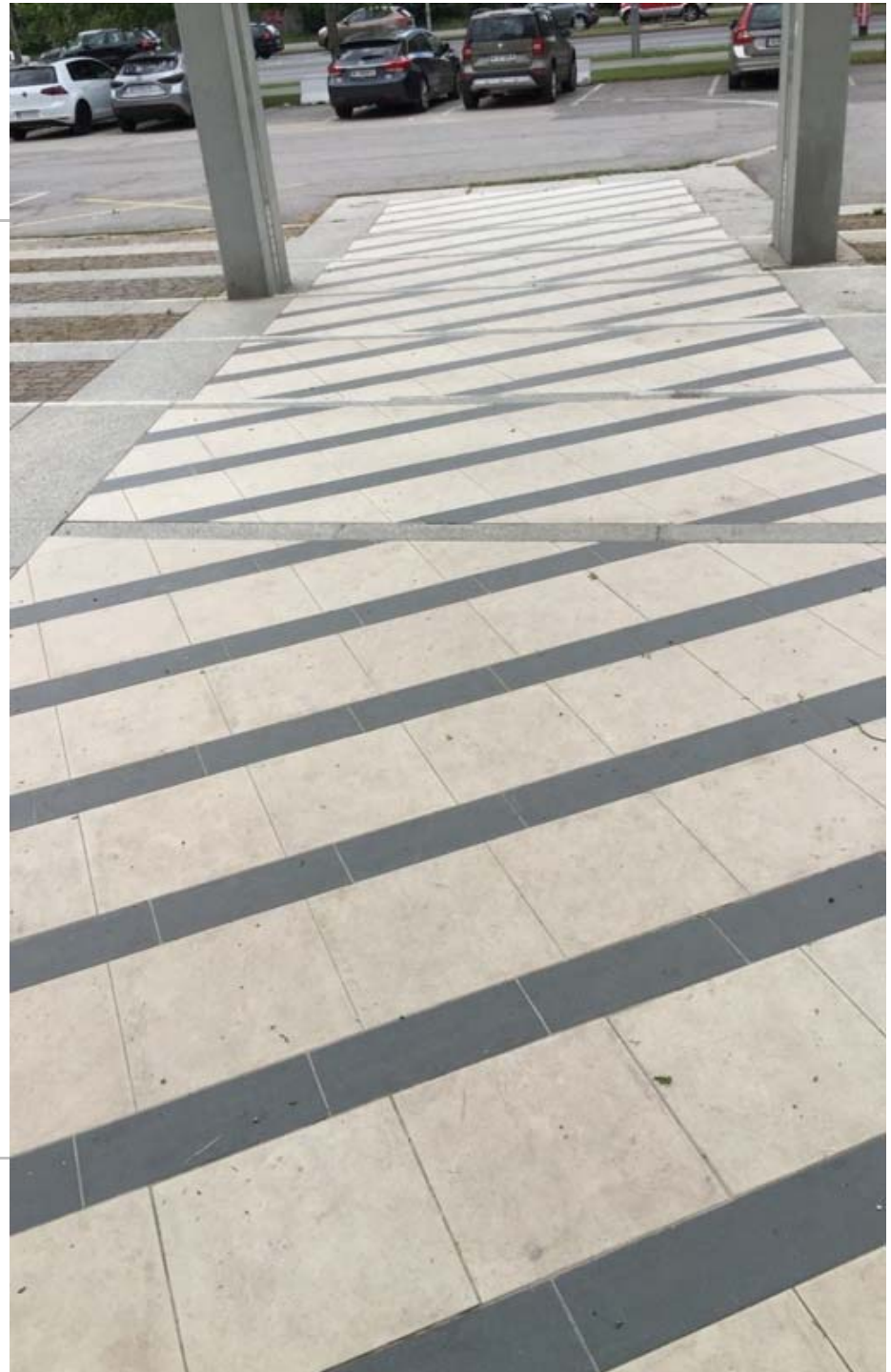
- **Negativ**



Antworten zu Wege 01a-d

- Die Wegführung über den Platz ist nicht erkennbar
- Besonders Menschen mit Seheinschränkungen sind die Unebenheiten nicht rechtzeitig erfassbar (gelb)
- Auch die Glasabgrenzung ist sowohl Barriere als auch Gefahrenquelle für Verletzungen, wenn man sie übersieht und „ungebremst“ hineinläuft

Wege 02



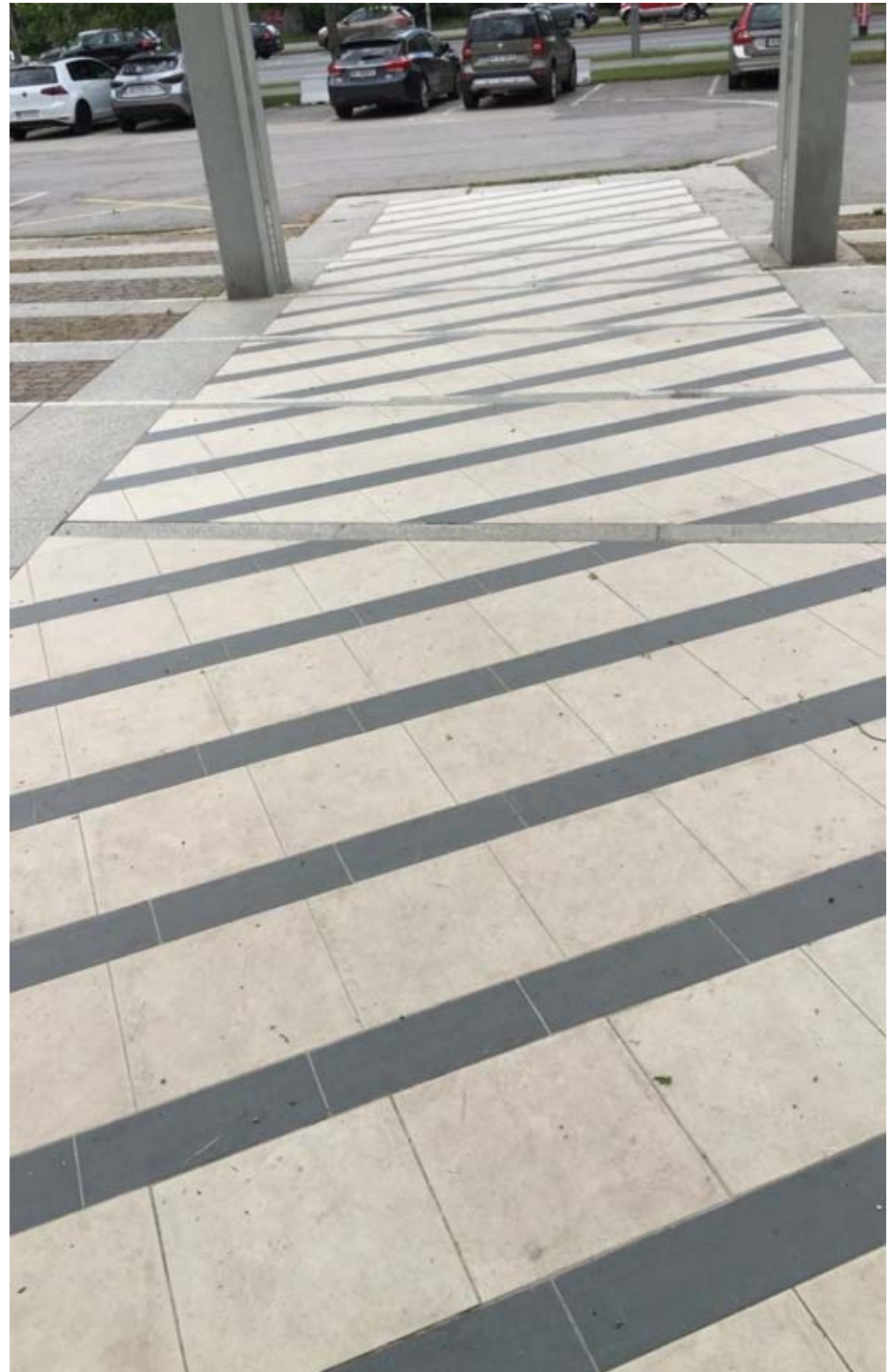
Meine Einschätzung zu Wege 02

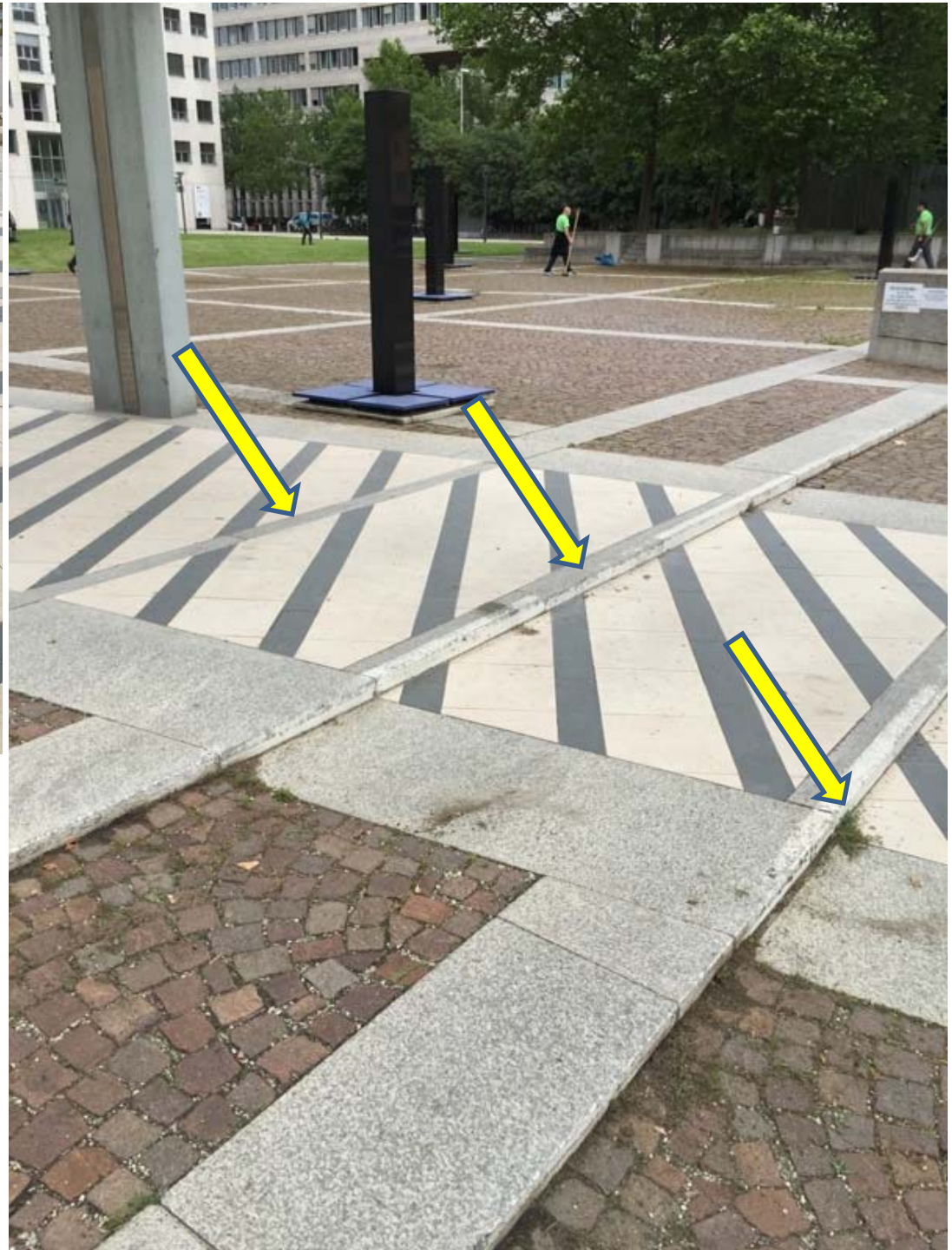
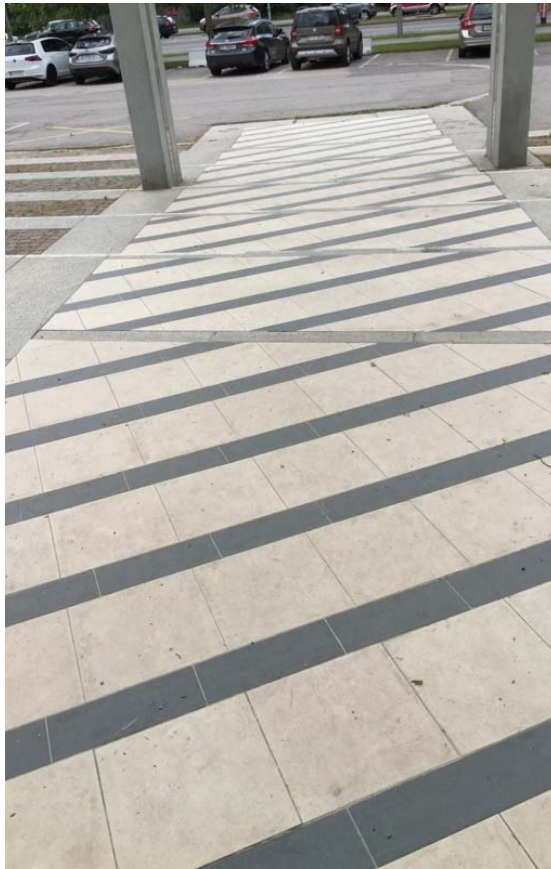
- **Positiv**

- **Negativ**

Antworten zu Wege 02

- Die grundsätzliche Richtung des Weges ist erkennbar





Antworten zu Wege 02

- Der Weg besteht eigentlich aus sehr langgezogenen Stufen
- Die Kanten sind nur sehr schwer erkennbar (gelb) - der Weg selbst hebt sich gut vom Umfeld ab
- Besonders auf dem Weg zum Parkplatz besteht Stolper- und Verletzungsgefahr

Wege 03



Meine Einschätzung zu Wege 03

- **Positiv**

- **Negativ**



Antworten zu Wege 03

1. Der mit Platten ausgestattete Weg ist leicht begeh- und berollbar
2. Gleichzeitig unterstützt er auch die Orientierung am Platz



Antworten zu Wege 03

- Pflastersteine sind mit dem Rollstuhl und Rollator schlecht berollbar und auch mit Krücken schwer zu bewältigen, da die Gefahr besteht ab- oder auszurutschen.
- Der Weg ist etwas zu schmal – 4 Plattenreihen nebeneinander würden eine sicherere Nutzung ermöglichen
- Bei nassen Verhältnissen sind die Platten rutschig (eine rutschhemmende Variante ist auf jeden Fall vorzuziehen)

Angepasst/barrierefrei Wege 03

Besonders bei
denkmalgeschützten
Gebäuden sind die „Streifen“
eine gute Möglichkeit,
historische Oberflächen
benutzbarer zu machen



Wege 04a



Wege 04b



Meine Einschätzung zu Wege 04a-b

- **Positiv**

- **Negativ**



Antworten zu Wege 04

- Die Wegführung ist klar erkennbar
- Die Wege sind eben und mit einem rutschhemmenden Belag ausgeführt
- Der Kontrast zur Umgebung ist deutlich
- Auch für blinde Menschen, die einen Langstock benutzen, sind die beiden unterschiedlichen Oberflächen taktil sehr gut zu erfassen – der Weg hat somit eine Art Tastkante für die Orientierung

Wege 05a



Wege 05b



Meine Einschätzung zu Wege 05a-b

- **Positiv**

- **Negativ**



Antworten zu Wege 05a-b

- Quer zur Gehrung sind taktile Leitlinien in den Belag gefräst (gelb)
- Diese Linien dienen zur Information, wo ein wichtiger Anlaufpunkt ist und vom Weg abgelenkt werden sollte.
- Auf dem Gehweg weiß der/die Langstocknutzer/in daher wo sich z.B. der Eingang befindet.
- Grundsätzlich ist aber festzuhalten, dass blinde Menschen vor der ersten selbständigen Nutzung eine „Einführung“ ins örtliche Leitsystem brauchen

Wege 06



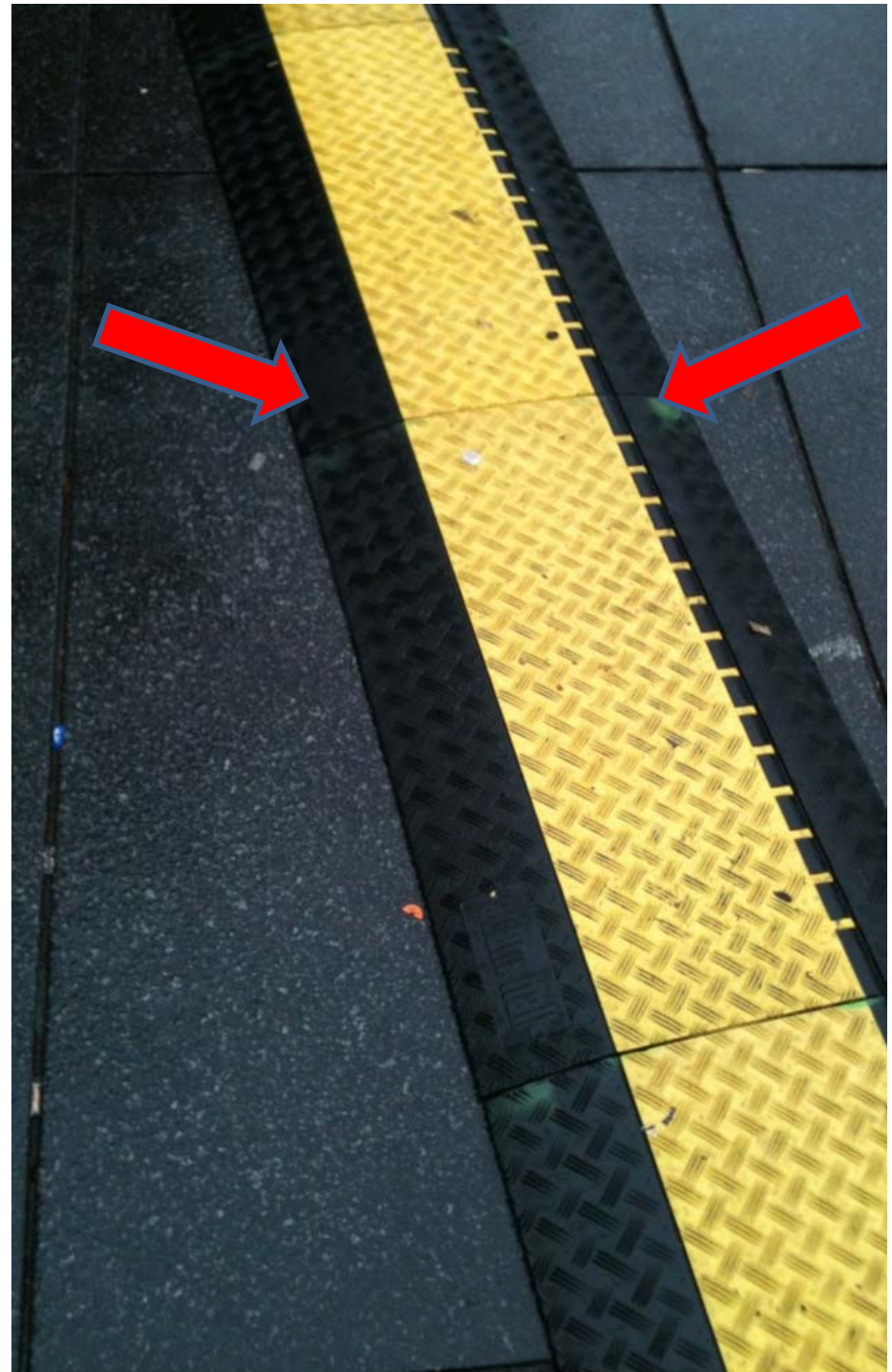
Meine Einschätzung zu Wege 06

- **Positiv**

- **Negativ**

Antworten zu Wege 06

- Auf öffentlichen Plätzen finden immer wieder Veranstaltungen statt, bei denen temporär Strom und sonstige Kabel gebraucht werden (z.B. Kunsthandwerksmärkte)
- Die üblichen Kabelkanäle sind aber zu hoch und auf BEIDEN Seiten zu steil.
- Dadurch werden sie für Rollstuhlnutzer/innen und Rollatornutzer/innen unüberwindbar oder zur großen Gefahrenquelle.
- Auch Menschen mit Geheinschränkungen und Kinder können leicht stolpern



Angepasst/barrierefrei Wege 06

Im öffentlichen Bereich werden sehr oft Wege für unterschiedliche Nutzer/innen parallel geführt. Eine Möglichkeit diese optische und taktil zu trennen sind farblich kontrastierende, taktile Linie zwischen den unterschiedlichen Wegen

